

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 81/82 (1923)  
**Heft:** 1: G.e.P.-Festausgabe

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Zur Generalversammlung der G. E. P. in Zürich. — Architektonische Zeitfragen. — Das Landhaus Verbanella, Minusio bei Locarno. — Die neue Strassenbrücke über den Rhein in Eglisau. — Das Kraftwerk Ritom der S. B. B. — Das Freiluft-Unterwerk Sihbrugg der S. B. B. — Die Einphasen-Motorwagen, Typ Ce 4/6, der Schweizer Bundesbahnen. — Die bisherige Tätigkeit der „AGIS“, Akademische Gesellschaft für Flugwesen, Zürich. — Zum Rücktritt von Professor Dr. G. Lasius. — Miscellanea: Von der Internationalen Rhein-Regulierung. Eidgen. Technische Hoch-

schule. Der Bund Schweizerischer Architekten. Schweizerische Bundesbahnen. Das neue System automatischer Fehlerisolierung auf der Strecke Sihbrugg-Zürich der S. B. B. Die Centovalli-Bahn. Internationaler Strassen- und Kleinbahn-Verein. Der Schweizerische Techniker-Verband. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. S. T. S.

Tafel 1 bis 3: Das Landhaus Verbanella in Minusio bei Locarno.

Tafel 4: Die neue Strassenbrücke über den Rhein in Eglisau.

## Zur Generalversammlung der G. E. P. in Zürich.

Aus Nord und Süd, von West und Ost strömen heute die „Ehemaligen“ aller Fachrichtungen der E. T. H. zusammen, um am Sitz ihrer alma mater eines ihrer Wiedersehensfeste zu begehen. Getreu dem Wahlspruch der G. E. P.: FREUNDSCHAFT — ARBEIT — FREUDE wollen sie nach zwei Jahren beruflicher Arbeit auch Freundschaft und Freude wieder einmal zu ihrem Rechte kommen lassen. Die „Schweizer Bauzeitung“ als Vereinsorgan will diesen Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne ihn ihrerseits ebenfalls zu betonen, dadurch, dass sie Arbeiten von „Ehemaligen“ aus allen Teilen unseres Landes und aus den verschiedenen Fachgebieten zur Darstellung bringt, wobei der Elektrifikation unserer S. B. B., als umfangreichstem technischen Kulturwerk der Gegenwart, der wichtigste Anteil zukommt. Damit soll auch, in dankbarer Anerkennung der grossen Opfer, die das Land der Ausbildung unserer akademischen Technikerschaft bringt, dokumentiert werden, wie sich ihre Vertreter, jeder an seinem Ort, bemühen, zum Wohle des Ganzen bauend beizutragen.

Herausgeber und Redaktion der S. B. Z.

### Architektonische Zeitfragen.

Es sind jetzt gerade zehn Jahre her, seit Ostendorf mit seiner „Theorie des architektonischen Entwerfens“ Aufsehen erregte. Es folgten die ersten seiner „Sechs Bücher vom Bauen“, in denen er in einer scharfen Auseinandersetzung mit den Neu-Romantikern die beiden Begriffe einander gegenüber stellte: hier hübsche, geschmackvolle *Gruppierung* — dort *Architektur*, wie Bernoulli sich ausdrückte.<sup>1)</sup> In einem damals ungeahnten Umfang haben die Lehren Ostendorfs Anklang und, wohl über ihn hinaus, Nachachtung gefunden, wie dies in manchen Bauten, vor allem aber in den Wettbewerbs-Ergebnissen der letzten Jahre sich äussert.

Aber ach, kaum dass die Wortführer der neuen Richtung die baukünstlerische Einheitsfront hergestellt zu haben meinten, erstehen schon wieder noch Neuere (oder Aeltere, wie man will), die am streng symmetrischen Kubus zu rütteln wagen, und dies sogar mit Erfolg. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel überraschte der Ausgang des jüngsten Wettbewerbs

getretenen „Auswüchse“ Stellung bezogen und eine grundsätzliche Aussprache im „Werk“ angekündigt.

Auch wir haben die Empfindung, es sei an der Zeit, wieder einmal Grundsätzliches zu erörtern, wobei allerdings beide Seiten zu hören sein werden. Noch während der Wipkinger Pläne-Ausstellung ersuchten wir daher einen berufe-

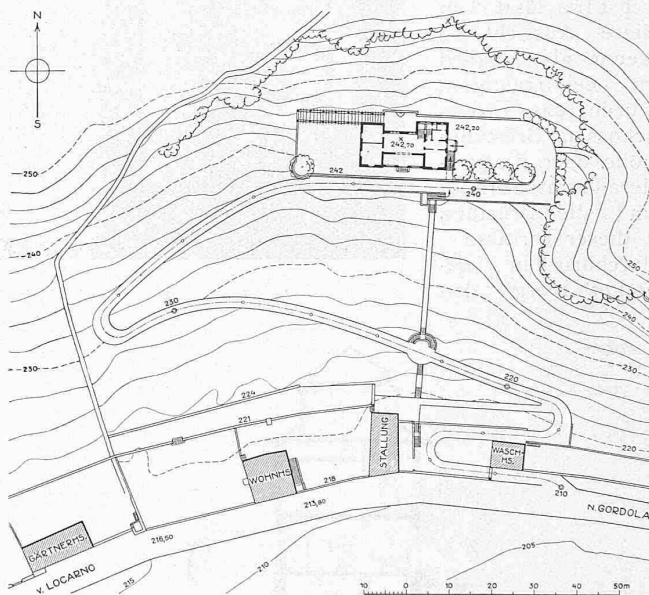


Abb. 1. Landhaus Verbanella bei Locarno, Lageplan 1:1600.

nen, unbeteiligten Architekten um eine Aeusserung darüber; sie liegt bereits vor und wird im Anschluss an die übliche objektive Veröffentlichung der prämierten Entwürfe zum Abdruck gelangen. Einen weitem Beitrag, über das Problem der Reformierten Kirche, müssen wir zur Vermeidung einer allfälligen Beeinflussung des Dietikon Wettbewerbs (mit Rücksicht auf den vorgerückten Zeitpunkt) bis nach dessen Austrag zurücklegen; wir wollten aber nicht ermangeln, unsere Leser heute schon auf den bevorstehenden interessanten Meinungs austausch vorzubereiten.

### Das Landhaus Verbanella, Minusio bei Locarno.

Architekten Pestalozzi & Schucan in Zürich.

(Mit Tafeln 1 bis 3.)

Zwischen Gordola und Locarno, an der Stelle wo der Langensee sich am weitesten gegen Norden ausbuchtet, steht am steil aus dem See steigenden Hang das Landhaus Verbanella. Vor Nord- und Ostwinden völlig geborgen, eingerahmt von alten Kastanienwäldern, breitet sich vor dem Auge gegen Süden der Langensee, der Verbano, aus.

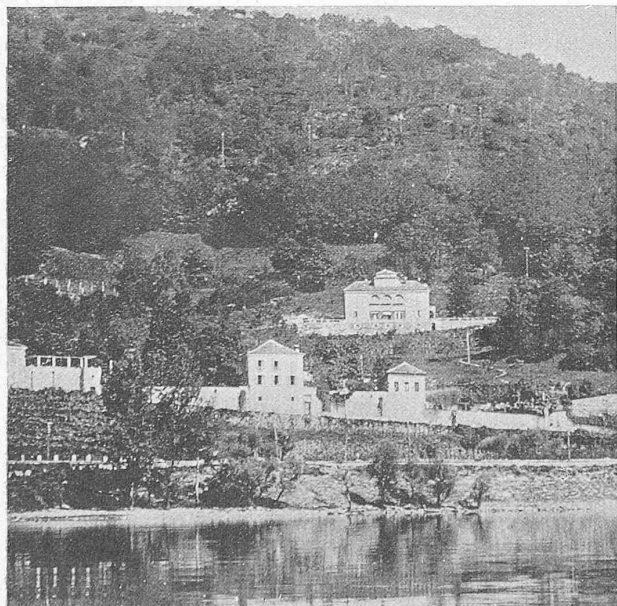


Abb. 2. Landhaus Verbanella, Gesamtbild vom See aus.

für das Kirchgemeindehaus Wipkingen, wo eine „aufgelöste Sache“ den Sieg errang! Bereits hat der B. S. A. zu den neuesten Strömungen im architektonischen Schaffen im Sinne einer Ablehnung der, sogar an der E. T. H. zutage

<sup>1)</sup> Vergl. die Rezensionen in «S. B. Z.» vom 20. September 1913, 16. Mai und 27. Juni 1914, mit Proben Ostendorfschen Textes.